

BAND COACHING

FOR YOUNG BAND

*ISABELLE GSCHWEND
HANS-PETER BLASER*

GRADE: 2.5

Alle Rechte vorbehalten
© 2024 by Hans-Peter Blaser
HaPeMa Creative Coaches GmbH
CH-3504 Niederhünigen

Besetzung

Flöte 1/2 (Piccolo ad lib.)

Oboe

Fagott

Klarinette in E♭

Klarinette in B♭ 1

Klarinette in B♭ 2/3

Bassklarinette in B♭

Sopran-Saxophon in B♭

Alt-Saxophon in E♭ 1/2

Tenor-Saxophon in B♭

Bariton-Saxophon in E♭

Trompete / Kornett 1 in B♭

Trompete / Kornett in B♭ 2/3

Horn in F 1

Horn in F 2

Posaune in C 1 (BC)

Posaune in C 2 (BC)

Euphonium in C (BC)

1./2. Bass in C (BC)

Kontrabass

3 Pauken

Mallets: Xylophon, Vibraphon,

Glockenspiel

Percussion 1: Snare Drum, Bass Drum,

Toms, Woodblocks

Percussion 2: Suspended Cymbals, clash

Cymbals, Triangel

Horn in E♭ 1

Horn in E♭ 2

Posaune in B♭ 1 (TC)

Posaune in B♭ 2 (TC)

Euphonium in B♭ (TC)

Bass in E♭ (TC)

Bass in B♭ (TC)

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Besetzung	4
Inhaltsverzeichnis	5
Vorwort	7
Isabelle Gschwend	8
Hans-Peter Blaser	8
Einleitung	9
Wie ist "Band Coaching" aufgebaut?	9
Allgemeine Anleitungen	11
Anleitungen in den Einzelstimmen	12
Anleitungen zu Unit 1: Haltung, Atmung und Zunge	12
Unit 1: Haltung, Atmung und Zunge	14
Anleitungen zu Unit 2: Phrasierung	16
Unit 2: Der Mond ist aufgegangen	18
Anleitungen zu Unit 3: Quinten und Oktaven	20
Unit 3: Quinten und Oktaven	21
Anleitungen zu Unit 4: Auld lang syne	22
Schwebungen	22
Unit 4: Auld Lang Syne	24
Anleitungen zu Unit 5: Dur-Terz (Grosse Terz)	26
Unit 5: Dur-Terz (grosse Terz)	28
Anleitungen zu Unit 6: Moll-Terz (kleine Terz)	29
Unit 6: Moll-Terz (kleine Terz)	30
Anleitungen zu Unit 7: Dur- und Moll-Terz	32
Unit 7: Kleine und grosse Terz	33
Anleitungen zu Unit 8: Dur- und Moll-Terz anwenden	35
Unit 8: An der Saale hellem Strand	36
Anleitungen zu den Units 9 - 11: Intonationstraining	37
Unit 9: Der Dur-Dreiklang	38
Unit 10: Der Moll-Dreiklang	40
Unit 11: Die güldene Sonne	42
Anleitungen zu den Units 12 und 13: Dynamik mf und f / mf und p	45
Unit 12: Dynamikstufen mf und f	46
Unit 13: Dynamikstufen mf und p	47

Anleitungen zu Unit 14: Kontraste	48
Unit 14: Kontraste	49
Anleitungen zu Unit 15: Staccato	54
Unit 15: Staccato	55
Anleitungen zu Unit 16: Non legato und Akzent	57
Unit 16: Non legato und Akzent	58
Anleitungen zu Unit 17: Legato	61
Unit 17: Legato	62
Anleitungen zu Unit 18: Tenuto	64
Anleitungen zu Unit 19: Portato	64
Unit 18: Tenuto	65
Unit 19: Portato – Kanon zu 3 Stimmen	68
Anleitungen zu Unit 20: Fortepiano	70
Unit 20: Fortepiano	71
Rhythmus	74
Anleitungen zu Unit 21: Tempo erfassen und halten	74
Anleitungen zu Unit 22: Noten und Pausen	75
Unit 21	76
Unit 22	79
Anleitungen zu Unit 23: Schlag und Nachschlag	81
Unit 23	82
Anleitungen zu Unit 24: Begleitung	84
Unit 24	85
Das Wichtigste in Kürze	94
Nachwort	94

Vorwort

Beim Musizieren in einem Ensemble werden zusätzlich zum Beherrschen des Instruments noch andere Fähigkeiten gefordert. Es reicht nicht, sich ausschliesslich auf das Spiel der eigenen Stimme zu konzentrieren. Neben den richtigen Tönen sind noch viele andere Aspekte gefragt: Tonkultur, reines Intonieren, guter Klangausgleich, breites Dynamikspektrum, einheitliches und stilgerechtes Artikulieren, exaktes Zusammenspiel, lebendige Rhythmik, einheitliches und spannungsreiches Phrasieren und ausdrucksvolles Musizieren.

Zudem ist das Musizieren in einem Ensemble Teamwork. Damit das Orchester rund und rein klingt, trägt jedes Mitglied seinen Teil zum guten Gelingen bei. Die Frage ist jedoch, wie gelingt dies am schnellsten.

Mit "Band Coaching for Young Band" verbinden wir praktisches Musizieren mit theoretischem Grundwissen, welches auch den Musizierenden vorliegt. Jede Unit (Übungseinheit) enthält Theorie, die jeweils unmittelbar angewendet und erfahrbar gemacht wird. Die Musizierenden erwerben ein besseres Musikverständnis und können die Anweisungen der Dirigenten:innen besser verstehen und anwenden. Zudem erhöht sich ihre Aufmerksamkeit und Partizipation. Dies bildet eine optimale Grundlage für die Erarbeitung der Konzertliteratur.

Die vorliegende Ausgabe vermittelt Kenntnisse, die für ein erfolgreiches Musizieren in der Young Band unerlässlich sind. Die Übungen sind zielgerichtet aufgebaut und ermöglichen so ein wirkungsvolles Training. Die Anweisungen und Tipps können Sie wortwörtlich in Ihre Probearbeit einfließen lassen, denn sie sind in einer klaren und leicht verständlichen Sprache verfasst. Die jugendlichen Musikerinnen und Musiker benötigen klare Anweisungen und Hilfestellungen.

Bedenken Sie, dass das blosses Durchspielen der Übungseinheiten wenig Wirkung zeigt. Wir möchten Sie als Dirigentin oder als Dirigenten ermuntern, Mut zum genauen Arbeiten zu entwickeln.

Erfahrungsgemäss wird der Arbeit am reinen Intonieren oft ausgewichen. Das wohl aus dem einfachen Grund, weil man sich mit den Anweisungen täuschen und so Unsicherheiten zeigen kann. Das ist aber nicht allzu schlimm. Auch hier gilt das Sprichwort "Es ist noch kein Meister und auch keine Meisterin vom Himmel gefallen." Eingehendes Partiturstudium ermöglicht es, Intonationsprobleme leichter zu erkennen. Ein wirkungsvolles Hörtraining gehört ebenfalls dazu. Dies kann teilweise anstrengend oder frustrierend sein, ist aber in jedem Fall wertvoll.

Dank unserer Erfahrung wissen wir, dass viele Musizierende ein grosses Interesse an einem gut klingenden Endresultat haben. Sie sind gewillt, sich mit grosser Leidenschaft einzubringen. Geben Sie ihnen die Werkzeuge dazu. Es wird sich lohnen.

Die Autoren

Hans-Peter Blaser und Isabelle Gschwend

Isabelle Gschwend



Nach ihrer Ausbildung zur Sekundarlehrerin an der Pädagogischen Hochschule in St. Gallen erwarb Isabelle Gschwend das Zertifikat "Blasmusikdirektion" bei Isabelle Ruf-Weber. Im Jahr 2016 erlangte sie den Bachelor in Blasmusikdirektion und Querflöte im Nebenfach an der Hochschule Luzern. Im Jahr 2018 schloss sie den Master of Arts "Dirigieren Blasmusik" bei Rolf Schumacher, Michael Bach und Ludwig Wicki an der Hochschule der Künste in Bern ab. Die Ausbildung wurde mit dem Instrumentationsunterricht bei Benedikt Hayoz, Oliver Waespi und Corsin Tuor abgerundet. Gleichzeitig liess sie sich zur Jurorin an der Bundesakademie in Trossingen (D) ausbilden.

Momentan dirigiert sie die Musikgesellschaft Cham und das Jugendblasorchester Oberer Sempachersee. Sie hat langjährige Erfahrung und leitet Jugendblasorchester, Blasorchester und Brass Bands. An

Wettbewerben konnte sie diverse Erfolge erzielen.

Sie ist Autorin und Co-Komponistin der Kinderkonzertreihe "Die Musikmäuse". Das erste Konzert wurde vom Schweizer Jugendmusikverband mit dem 1. Platz des Förderpreises 2021 ausgezeichnet. Jugendförderung liegt ihr besonders am Herzen. Daher setzt sie sich mit dem Band Coaching dafür ein.

Hans-Peter Blaser

Hans-Peter Blaser studierte am Konservatorium für Musik und Theater in Bern und an der Musikakademie Basel, wo er seine Studien 1978 mit dem Diplom als Blasorchester-Dirigent und 1981 mit dem Diplom als Lehrer für Musiktheorie und Komposition abschloss. Seine Hauptfachlehrer waren Albert E. Kaiser, Robert Suter und Jaques Wildberger. Nach Abschluss seiner Studien an den Musikhochschulen besuchte er Privatunterricht bei Jean Balissat,

um sich in Komposition und Analyse weiterzubilden. Der Besuch der Wiener Meisterkurse in den Sommermonaten 1984 und 85 diente der Weiterbildung als Dirigent bei Julius Kalmar.

Von 1986 - 2006 unterrichtete er als Dozent und Studiengangsleiter am Blasmusikleiter-Seminar der Hochschule für Musik und Theater in Zürich Blasorchester-Direktion. Von 1987 – 2006 war er ebenfalls an der Hochschule der Künste Bern (ehemals Konservatorium) in derselben Funktion tätig.

Seit 1975 leitete Hans-Peter Blaser als Dirigent Blasorchester verschiedener Leistungsklassen, darunter während 16 Jahren die Stadtmusik Thun sowie das Markgräfler Verbandsblasorchester in Süddeutschland. Als Jurymitglied und Berater ist er an regionalen, nationalen und internationalen Wettbewerben und Musiktagen im Einsatz.

Seit 2007 leitet er als Komponist, Autor und Verleger seinen Eigenverlag. Erst veröffentlichte Hans-Peter Blaser die unterschiedlichen Band Coaching-Ausgaben. Nach und nach wurde und wird das Angebot auch um eigene Kompositionen und Arrangements erweitert.

Seine langjährigen Erfahrungen als Dirigent, Dozent, Coach und Experte (Wertungsrichter) vermittelt er in Form der Lehrmittel- und Übungssammlungen der Band Coaching-Serie, als Workshopleiter, Band- und Personalcoach für Dirigentinnen und Dirigenten.



Einleitung

"Band Coaching for Young Band" richtet sich an Dirigenten:innen von Jugendblasorchestern, Jugendkapellen oder Beginners Ensemble. Darin erhalten Sie eine vielseitige Auswahl von Einspielliteratur und praktische Tipps zur Probearbeit. In der Partitur sind viele Anleitungen, einprägsame Grafiken, Hintergrundinformationen und Probetipps enthalten. Dies dient zum Einspielen und darüber hinaus auch zur Erarbeitung von Musikstücken.

Wie ist "Band Coaching" aufgebaut?

Anleitungen

Jede Unit (Übungseinheit) beginnt mit den "Anleitungen". Diese sind sowohl für die Dirigierenden als auch für die Musikant:innen sichtbar und jeweils mit einer einprägsamen Grafik ergänzt.

Mit den Anleitungen erlernen die Musizierenden ein Grundwissen in Musiktheorie. Das Erlernte wird in den Units gleich angewendet. Dies hilft ihnen auch in Musikstücken die Theorie automatisiert umzusetzen und sogar selbst zu erkennen.

Weitere Aspekte

Im Abschnitt "Weitere Aspekte" finden Sie vertiefte Theorie oder pädagogische Hinweise. Als musikalische Leiter:in von Young Bands werden Sie oft mit naiven Äusserungen oder Argumentationen konfrontiert, z. B.: "Es reicht doch, wenn ich in der Woche vor dem Konzert übe!" Sie erhalten praktische Hinweise, wie Sie darauf reagieren und ein neues Mindset prägen können.

Anweisungen

Wählen Sie eine Unit aus und spielen Sie die Musikübung. Hören Sie genau hin. Danach stehen Ihnen bei den „Anweisungen“ diverse Sätze zur Auswahl, mit denen Sie Ihr Ensemble instruieren können.

Verwenden Sie immer die gleichen Begriffe für die Theorie, z.B. entscheiden Sie sich, ob Sie den Begriff "Phrasierung" oder "Melodiebogen" verwenden. Mit der Zeit reicht ein Wort und die Musizierenden wissen, wovon Sie sprechen.

Bedenken Sie, dass Lernen durch Wiederholen und Automatisieren stattfindet. Daher sind die Units in mehreren aufeinanderfolgenden Musikproben immer wieder zu trainieren – "Steter Tropfen höhlt den Stein!"

Hörkontrolle und Tipps

Zu jeder Anweisung sind unter „Hörkontrolle und Tipps“ Fragen und Tipps notiert. Die Fragen helfen Ihnen als Dirigent:in das Gehörte zu reflektieren. Hören Sie das, was Sie von Ihrem Ensemble verlangen? Falls Sie mit dem Gespielten noch nicht zufrieden sind, helfen Ihnen die Tipps, Ihr Ensemble anzuleiten. Probieren Sie aus, welche Art der sprachlichen Vermittlung von Ihren Ensemblemitgliedern besonders gut aufgenommen und verstanden wird.

Zahlen in den Übungen

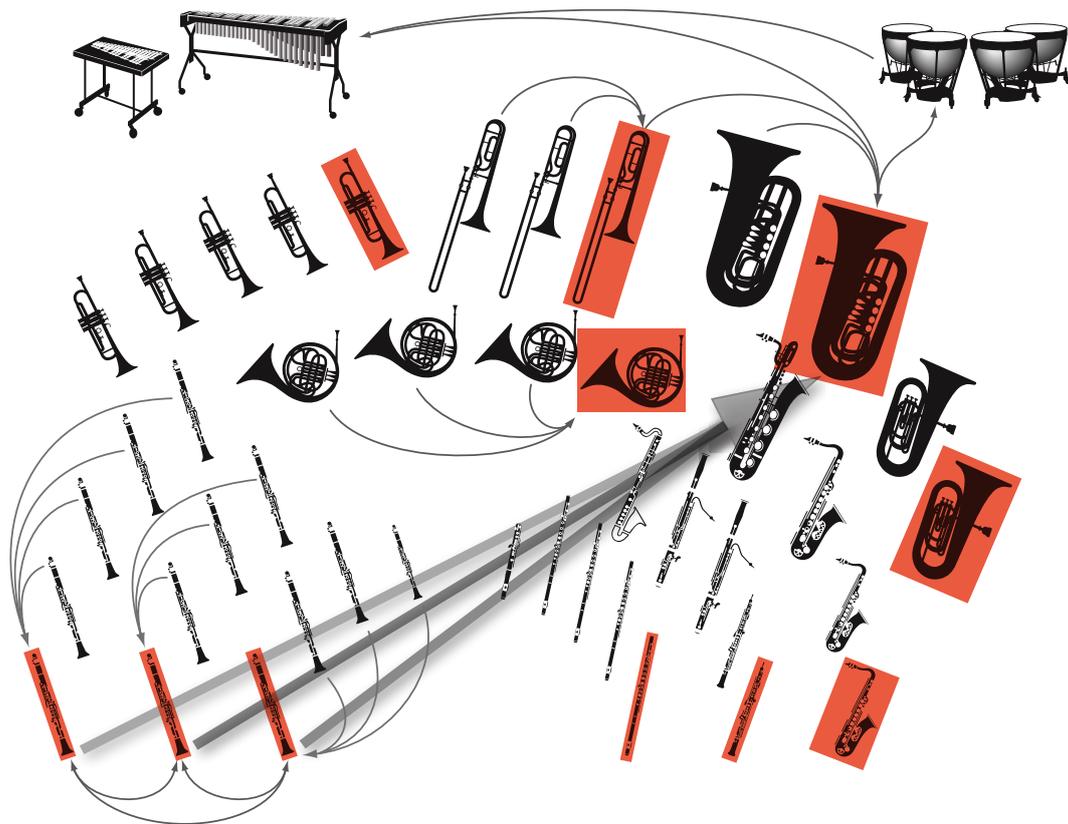
In einigen Musikübungen sind sowohl in der Partitur als auch in den Einzelstimmen die Töne mit Zahlen beschriftet, z. B. 5 für Quinte und m3 für Moll-Terz.

Hinweis: Gewisse Zahlen sind in der Partitur aus Gründen der Übersichtlichkeit ausgeblendet, in den Einzelstimmen dagegen sind sie sichtbar. Da die Bassinstrumente meist den Akkord-Grundton spielen, wird auf die Zahlen grösstenteils verzichtet.

Hören im Ensemble

Beim Musizieren im Ensemble muss man sich orientieren. Leiten Sie die Musikant:innen an, auf wen sie hören sollen. Ernennen Sie dafür leistungsstarke Musiker:innen zu Stimmführer:innen. Diese stimmen sich untereinander ab und

halten die Töne stabil. Die übrigen Mitglieder der Register können sich so an diesen orientieren. Dies erleichtert die Orientierung und gibt Stabilität.



Diese Darstellung stellt eine mögliche Verteilung der Stimmführer:innen innerhalb des Orchesters dar.

Perkussionsinstrumente

In den meisten Übungen werden Perkussionsinstrumente eingesetzt. Die Perkussionist:innen sollen bei der Arbeit am Klang einbezogen werden und ihre Stimme harmonisch in den Ensembleklang einfügen. Dabei ist sowohl die Wahl des Instruments als auch der Schlägel entscheidend. So klingt zum Beispiel ein Crash-Becken ganz anders als ein Ride-Becken. Der Klang ändert sich je nach Anschlagsort auf dem Instrument, z. B. am Rand oder im Zentrum. Diese Klangsensibilität gilt es zu fördern.

Zu guter Letzt

Das Band Coaching wurde entsprechend dem Spiel "Ich packe in meinen Rucksack" aufgebaut. Beim Musizieren soll auf mehrere bereits besprochene Anleitungen hinzuweisen und deren Umsetzung eingefordert werden.

Achten Sie bei der Detailarbeit darauf, eine Stelle maximal dreimal pro Register und Probe zu wiederholen. Zu viele Wiederholungen langweilen.

Die Übungen sind für ein vollständig besetztes Blasorchester instrumentiert. Da sie zwei- bis vierstimmig komponiert sind, eignet sich das Band Coaching auch für Ensembles mit unvollständiger Besetzung.

Allgemeine Anleitungen

Achte auf deine Haltung

- Halte deinen Rücken gerade.
- Beide Füße berühren den Boden.
- Die Schultern entspannen.

Speziell für Schlagzeuger:innen

- Stehe gerade und verteile dein Gewicht gleichmässig auf beide Beine.

Achte auf deine Atmung

- Atme mit der Dirigentin, dem Dirigenten ein.
- Fülle deinen Bauch mit Luft.
- Lass deine Atmung beim Ausatmen fließen wie einen starken Wasserstrahl.
- Bei langen Tönen darf der Luftstrahl nicht unterbrechen.
- Der Luftstrahl muss gleichmässig sein.
- Spiele mit einem breiten und warmen Klang.

Speziell für Schlagzeuger:innen (gilt grundsätzlich für alle)

- Atme mit der Dirigentin, dem Dirigenten ein.
- Wieso ist das wichtig? Das gemeinsame Einatmen ermöglicht ein präzises Einsetzen zu Beginn des Musikstückes.
- Das gemeinsame Atmen hilft ebenso das Tempo und die Phrasierung besser zu fühlen.

Achte auf deine Zunge

- Die Zunge liegt entspannt im Unterkiefer.
- Spiel die Töne mit einem weichen "Da" an, als ob du Wolken mit deiner Zunge berührst.

Halte deine Ohren offen

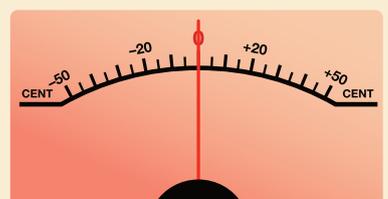
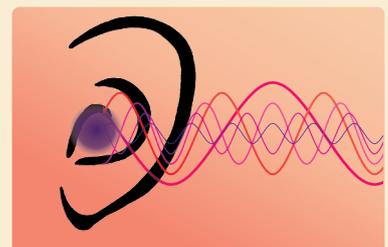
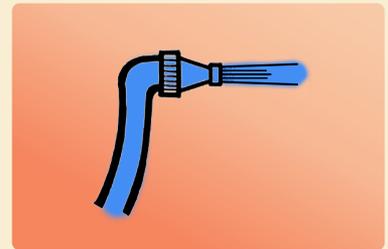
- Kontrolliere mit deinem Gehör, ob du einen runden Klang spielst.
- Höre auf den Stimmführer/die Stimmführerin (1. Stimme).
- Gleiche deinen Ton der Stimmführung an. Der Ton muss auf gleicher Höhe und gleich laut klingen.
- Beende den Ton gemeinsam mit den anderen.

Speziell für Schlagzeuger:innen (gilt grundsätzlich für alle)

- Höre auf die anderen Mitspielerinnen und Mitspieler.
- Gleiche die Lautstärke der Stimmführung an.

Stimmgerät, Stimmgerät App

- Ein Halbton misst 100 Cent (100 Prozent)
- Stimmt der Ton im Verhältnis zur Grundstimmung, so zeigt der Zeiger auf die Null
- Gemessen werden Abweichungen von +50 und -50 Cent (Vierteltöne)
- Beim reinen Intonieren gilt es Abweichungen zur Grundstimmung zu beachten.



Intonation

- Mit Intonation ist die Feinabstimmung der Töne gemeint. Damit ein Dur-Dreiklang rein klingt, müssen gewisse Töne höher oder tiefer gespielt werden. In den Units 3 - 7 lernst du, wie das funktioniert.

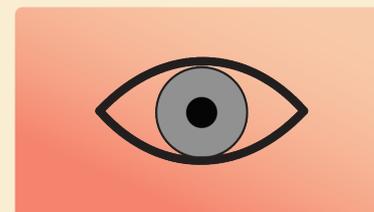
Speziell für Schlagzeuger:innen

- Wenn du die Pauken spielst, so höre genau hin, ob deine Töne genau mit denjenigen der Bässe übereinstimmen.
- Das ist besonders wichtig nach dem Umstimmen.

Speziell für Schlagzeuger:innen (gilt grundsätzlich für alle)

Halte deine Augen offen

- Achte immer auf die Dirigentin oder den Dirigenten!
- Als Schlagzeugerin oder Schlagzeuger bist du so etwas wie der verlängerte Arm des Dirigenten oder der Dirigentin.
- Hilf mit, das Tempo von der Dirigentin, dem Dirigenten abzunehmen und regelmässig zu halten.



Anleitungen in den Einzelstimmen

Die Anleitungstexte und Symbole, welche in der Partitur farbig hinterlegt sind, stehen so auch in den Einzelstimmen. So verfügen die Spieler:innen teilweise über die gleichen Informationen wie die Dirigent:innen. Die entsprechenden Begriffe können und sollen in der Probenarbeit benutzt werden, damit alle Beteiligten verstehen, was damit gemeint ist.

Anleitungen zu Unit 1: Haltung, Atmung und Zunge

- Achte bei dieser Übung auf deine Haltung, Atmung und einen weichen Zungenstoss.

Speziell für Trompeten:

- Denke daran bei den Kombinationen 13, 123 den Zug des 3. Ventils heraus zu schieben. Manchmal ist das auch bei der Kombination 23 notwendig. Das Symbol erinnert dich immer mal wieder daran:



Speziell für Klarinetten:

- Die Töne der Mittellage g'-b' sind in der Regel zu hoch. Decke oder schliesse die Löcher oder Klappen der rechten Hand.



Diese Grafiken erscheinen sporadisch in den Einzelstimmen und nicht bei jedem einzelnen Ton, welcher korrigiert werden muss. Sie dienen als Gedächtnisstütze und sollen ein automatisiertes Verhalten fördern.

Anweisungen

Haltung

- "Achte darauf, dass die Fusssohlen den Boden berühren."
- "Beim Sitzen sollen die Oberschenkel leicht nach unten gerichtet sein."
- "Sitze so, dass du jeden Augenblick aufstehen könntest."
- Das Brustbein zeigen: "Taste dein Brustbein ab und hebe es ein wenig an. So öffnet sich der Brustkorb."
- Schulterblätter spüren: "Ziehe die Schulterblätter im Rücken ein wenig zueinander. So öffnet sich der Brustkorb."

Bilder für die Haltung

- "Würdevoll wie ein König / eine Königin thronen."
- "Superheld-Haltung."
- "Mächtig wie eine Sphinx."

Instrumentenhaltung

- "Mit dem Instrument zum Kopf. Nicht mit dem Kopf zum Instrument."

Diese Übung bewusst mit den Musikant:innen durchführen:

- "Instrument in Ruheposition (z.B. bei Querflöte, Klarinette, Trompete auf den Knien) legen. Mit den Armen langsam das Instrument zum Mund bewegen. Der Kopf oder der Körper bewegt sich dabei nicht."

Einatmung

- "Fülle deinen Bauch mit Luft."
- "Bei der Einatmung kommt der Bauch etwas nach vorne.¹"
- "Alle mit mir (Dirigent:in) einatmen."
- **Die Einatmung soll lautlos sein.**
- "Beim Einatmen schnüffeln."
- **Aktivierung des Zwerchfells.**
- "Beim Einatmen folgendes denken: Hörst du den Specht?" → Aktiviert die Aufmerksamkeit

Ausatmung

- "Spanne den Unterbauch leicht an, bevor du ausatmest."
- "Lass deinen Atem bei der Ausatmung fließen wie einen starken Wasserstrahl."
- "Bei langen Tönen darf der Luftstrahl nicht abbrechen."
- "Der Luftstrahl darf nicht stocken, sondern muss regelmässig sein."
- "Spiele mit einem breiten und warmen Klang."

Sind Muskeln bewusst oder unbewusst angespannt (z.B. durch das Hochziehen der Schultern oder der Hals- und Rückenmuskulatur), ist der Luftfluss gestört. Vergleichbar mit einem leicht verengten oder geknickten Gartenschlauch, bei dem der Wasserstrahl weniger stark oder nicht mehr fließen kann.

¹Oft ein schwieriges Thema für die (weiblichen) Jugendlichen, wenn ihr Bauch bei der Atmung "dick" wird. Tipp: Den Bauch bei der Einatmung auf die Seite und nach hinten vergrössern.

Unit 1: Haltung, Atmung und Zunge

Flöte 1/2

Oboe

Fagott

Klarinette in Eb

Klarinette in Bb 1

Klarinette in Bb 2/3

Bassklarinetten in Bb

Alt-Saxophon in Eb 1/2

Tenor-Saxophon in Bb

Bariton-Saxophon in Eb

Trompete / Kornett in Bb 1

Trompete / Kornett in Bb 2/3

Horn in F 1

Horn in F 2

Posaune 1

Posaune 2

Euphonium

Tuba 1/2

Timpani
medium hard mallets

Percussion 1
B.D.

Percussion 2

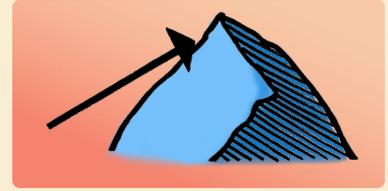
Glockenspiel

Mallets
Vibraphon, motor on

Anleitungen zu Unit 2: Phrasierung

Melodiebogen spielen:

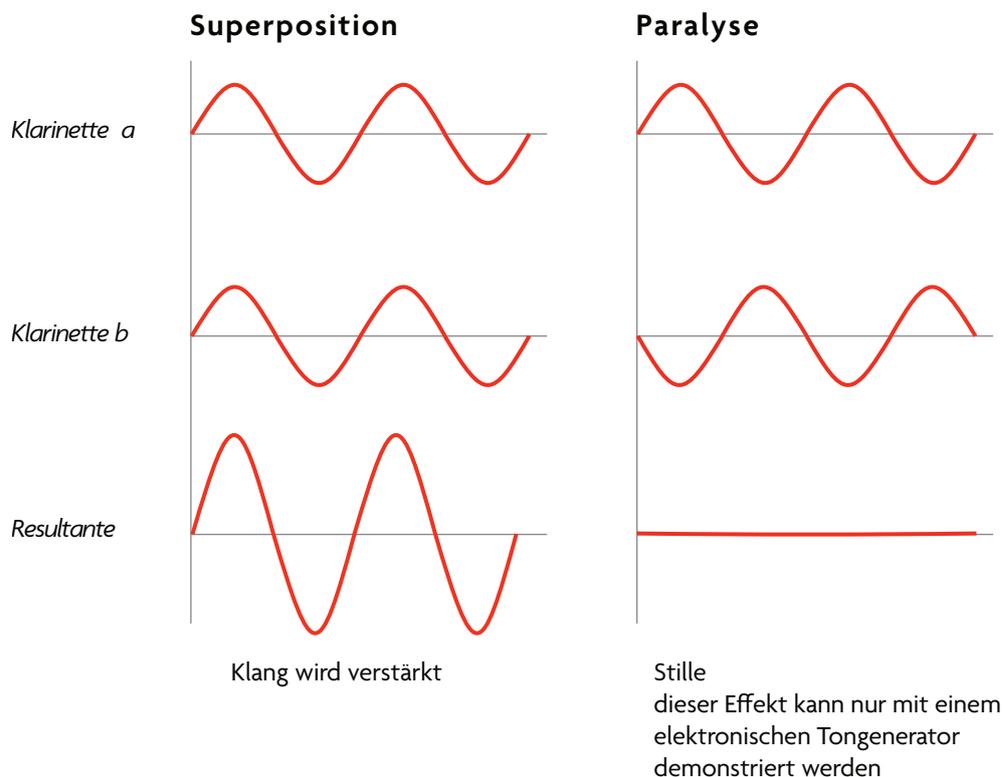
- Spiele die Melodie in einem Atemzug, wenn möglich.
- Verbinde die Melodie zu einem langen Bogen.
- Jede Melodie hat einen Höhepunkt, wie ein Berg oder ein Hügel eine Spitze. Spiel immer darauf hin.



Weitere Aspekte

Das Unisono Spiel ermöglicht ein schnelles Sensibilisieren auf einen homogenen Klang und reine Intonation. Die Mehrstimmigkeit kann von der Hör-Aufmerksamkeit ablenken.

- Ein Ton, z.B. gespielt von einer Klarinette, ist physikalisch gesehen eine Schallwelle oder stehende Welle.
- Spielt eine zweite Klarinette im Unisono und mit reiner Intonation dazu, bilden die Schallwellen eine Superposition (grössere Amplitude). Es klingt lauter und voller (klangvoll).
- Spielt die zweite Klarinette hingegen unrein, heben sich die Schallwellen teilweise auf (Paralyse). Der Klang ist dünner und dumpfer. Es entstehen Schwebungen.



Anweisungen

2taktige Phrasierung - für Unterstufenorchester

- "Der erste melodische Höhepunkt befindet sich im Takt 2. Beginne leise und werde bis zum Takt 2 immer ein wenig lauter. Danach entlastest du den Ton, das heisst du wirst wieder leiser. Dies ist die erste Phrase."
- "Jede Phrase in einem Atemzug spielen. Danach gemeinsam atmen."
- "Spielt die Töne lange, fast als ob sie gebunden wären. Der Luftstrahl wird nur durch die Zunge unterbrochen."
- "Erzählt jemand eine Geschichte interessant, so wird er/sie die Sätze mit Spannung erzählen. Genau dies machen wir auch in der Musik."

6taktige Phrasierung - für Mittelstufenorchester

- "Der erste melodische Höhepunkt befindet sich im Takt 6. Beginne leise und werde bis zum Takt 6 immer ein wenig lauter. Danach entlastest du den Ton, das heisst du wirst wieder leiser. Dies ist die erste Phrase."
- "Falls du in dieser langen Phrase Luft holen musst, atme nicht mit den Personen rechts und links ein, sondern atme versetzt."
- "Hört auf die Personen mit den gleichen Instrumenten rechts und links von euch. Passt euch an und macht es möglichst gleich."
- "Hört euch und den Personen neben euch beim Spielen zu."

Hörkontrolle

- "Nehme ich den dynamischen Unterschied wahr oder ist er möglicherweise zu gross?"
- "Ist der Klang homogen und gleichmässig oder sticht ein Instrument hervor?"
 - ▶ Die Person, welche heraussticht, muss sich besser anpassen und leiser spielen.
- "Werden die Töne einzeln oder als Phrase gespielt?"
 - ▶ Längere Töne spielen und Spannung halten!
- "Wird gemeinsam nach der Phrasierung eingatmet?"
- "Atmen die Musikan:innen versetzt oder alle an der gleichen Stelle?"
- "Wie lange dauert die Atmung? Ist die Atempause zu lang?"
 - ▶ Schnelles Einatmen trainieren. Es soll gleich wieder eingesetzt werden, so dass keine Löcher entstehen.

Das Lied "Der Mond ist aufgegangen" ist eine 12-taktige Periode mit je 6 Takten Vorder- und Nachsatz. Sie gliedert sich in: $12 = 6(2 + 2 + 2) + 6(2 + 2 + 2)$ Takte

Ein erster Hauptschwer- oder Spannungspunkt liegt in Takt 6 auf der Dominante. Im Nachsatz wird die Spannung auch auf den 6. Takt hin aufgebaut und auf Schlag 3 in die Tonika aufgelöst, was zu einer Entspannung führt.

The image shows the first 12 measures of the piece "Der Mond ist aufgegangen" in 4/4 time, written in G major. The notation is on a single staff. Red arcs are drawn above the notes to indicate phrasing. The first six measures (measures 1-6) form the first phrase, and the next six measures (measures 7-12) form the second phrase. The arcs show that the first phrase is a single breath, and the second phrase is also a single breath, with a clear separation between the two phrases.

Unit 2: Der Mond ist aufgegangen

Johann A.P. Schulz, Text: Matthias Claudius

The musical score is for a full orchestra and includes the following parts:

- Fl. 1/2
- Ob.
- Fag.
- E♭ Kl.
- Kl. 1
- Kl. 2/3
- B. Kl.
- Alt-Sax. 1/2
- Ten.-Sax.
- Bari.-Sax.
- Trp / Kor. 1
- Trp / Kor. 2/3
- Hn. 1
- Hn. 2
- Pos. 1
- Pos. 2
- Euph.
- Tba.
- Timp.
- Perc. 1
- Perc. 2 (with instruction: *sus.cym, soft sticks*)
- Glock.
- Vib. (with instruction: *Vibraphone, motor off*)

The score is written in 4/4 time and begins with a first-measure rest (marked with a '1' above the staff). The key signature has two flats (B♭ and E♭). The percussion parts include cymbals and vibraphone.

Anleitungen zu Unit 3: Quinten und Oktaven

- Der Grundton (1) ist der wichtigste Ton und wird zentriert intoniert (0 Cent)
- Die Quinte ist der zweit wichtigste Ton und wird etwas höher intoniert (+2 Cent)
Vom Grundton zur Quinte gibt es einen grossen Abstand.
- Die Oktave ist die Wiederholung des Grundtons (1) in höherer Lage und wird zentriert intoniert.



Speziell für die Schlagzeuger:innen

- Grosse Trommel und Pauken bitte mit weichen oder mittelharten Schlägeln spielen.
- Passt eure Lautstärke so an, dass eure Klänge mit denjenigen der übrigen Instrumente verschmelzen.

Weitere Aspekte

"Musizieren ist mehr als nur die richtigen Ventile oder Klappen zu drücken!"
Für junge Musizierende ist es oft eine neue Erfahrung, dass die richtige Griffwahl nicht unbedingt "richtig" klingt. Daher braucht es in jeder Probe eine Sensibilisierung aufs Thema Intonation.

Intonation der reinen Oktave



Intonation der reinen Quinte



Anweisungen

Bedeutung der (1), (5) und (8) erklären und gleich mit einem Klangbeispiel vorführen. Dafür zwei sehr gute Instrumentalist:innen wählen. (siehe oben)

- "Spielt die Quinte hell."
- "Denkt beim Spielen der Quinte an zitronengelb, hellgelb oder strahlend weiss."
- "Quinte etwas leiser als den Grundton spielen."
- "Wechselt schnell zwischen normalem Klang für den Grundton und hellem Klang für die Quinte."
- "Spielt ein Orchester eine reine Quinte, erinnert der Klang an mittelalterliche Burgen und Ritter."
- "Die reine Quinte ist ein sehr stabiler und mächtiger Klang. Hört genau hin."

Unit 3: Quinten und Oktaven

1 5 1 5 1 5 5 5 5 5 1 5 8 5 1 5 5 5 5 5 5

Fl. 1/2

Ob.

Fag.

E♭ Kl.

Kl. 1

Kl. 2/3

B. Kl.

Alt-Sax. 1/2

Ten.-Sax.

Bari.-Sax.

Trp / Kor. 1

Trp / Kor. 2/3

Hn. 1

Hn. 2

Pos. 1

Pos. 2

Euph.

Tba.

medium hard mallets

Timp.

Perc. 1

Perc. 2

Glock.

Vibraphone, motor on

Vib.